

Ressort Soziales (201.SP)
Bearbeiter/in Uwe Döhring
Heidi Weuster

Datum 12.01.2007

Bericht der Heimaufsicht nach § 22 Abs. 3 HeimG (01.01.2006 – 31.12.2006)¹

I. Grunddaten der Heime

Anzahl der Heime gesamt (ohne Planungen) ²	65 + 3
davon Altenheime (einschl. Altenwohnheime)	0
<u>davon</u> Kurzzeitheime	0
vollstationäre Pflegeheime (ohne Hospize)	39
<u>davon</u> Kurzzeitpflegeheime	2
Tagespflegeeinrichtungen	5
Nachtpflegeeinrichtungen	0
Hospize	0
Heime für Menschen mit Behinderungen	18
Anzahl der im Berichtszeitraum geschlossenen Heime ³	0
davon Kurzzeitheime(einschl. Kurzzeitpflegeheime)	0
Heimplätze gesamt	4815
davon in Altenheimen (einschl. Altenwohnheimen)	0
davon in Kurzzeitheimen	0
in vollstationären (Langzeit)Pflegeheimen (ohne Hospize)	3945
davon in Kurzzeitpflegeheimen	19
in Tagespflegeeinrichtungen	63
in Nachtpflegeeinrichtungen	0
in Hospizen	0
in Heimen für Menschen mit Behinderungen	807

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Heime gleich geblieben; es hat einen leichten Anstieg der Heimplätze gegeben, da zum einen Zimmer, die bisher zum Betreuten Wohnen gehörten in Pflegeplätze umgewandelt wurden und zum anderen durch geforderte Umbaumaßnahmen neue Plätze entstanden sind.

¹ Die vorliegende Gliederung stellt eine zwischen den Bundesländern und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend abgestimmte Strukturvorgabe für die o.g. Berichte dar, die eine vergleichbare Berichterstattung ermöglichen soll.

² S. Liste im Anhang. Für 65 Heime besteht eine jährliche Begehungspflicht gem. § 15 (4) HeimG; bei 3 weiteren Wohn- und Pflegeangeboten stand in 2006 die Klärung an, ob sie dem HeimG und damit der Heimaufsicht unterliegen. Von diesen konnten 2 in 2006 geklärt werden; bei 1 Einrichtung steht die abschließende Klärung noch bevor.

Personal für betreuende Tätigkeiten (alle Heime mit Begehungspflicht)

Anzahl der Heime, bei denen die Heimaufsicht eine Unterschreitung der mit den Kostenträgern vereinbarten Personalausstattung um mehr als 10 % festgestellt hat:

0

Einhaltung der Fachkraftquote in vollstationären Pflegeeinrichtungen:

Anzahl der Heime, die mindestens 50 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben

61

Anzahl der Heime mit Befreiung nach § 5 Abs. 2 Heimpersonalverordnung⁴

0

Anzahl der Heime, die mindestens 40 bis unter 50 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben⁵

4

Anzahl der Heime, die unter 40 % Fachkräfteanteil für betreuende Tätigkeiten haben

0

Heimmitwirkung

Anzahl der Heime, für die die Wahl eines Heimbeirates rechtlich Vorgesehen ist

65

davon

Anzahl der Heime, in denen ein Heimbeirat/-räte gewählt wurde/wurden

53

Anzahl der Heime mit Ersatzgremien an Stelle des Heimbeirates

1

Anzahl der Heime mit Heimförsprecher

11

Ergänzende Bemerkungen zur Gesamtsituation in der Heimmitwirkung:

Bei allen Begehungen in 2006 wurden Gespräche mit den Vorsitzenden oder den Stellvertretern geführt; an einigen Sitzungen des Heimbeirates wurde teilgenommen. Für viele Heimbeiratsmitglieder stellt das Mitwirken und die Interessensvertretung der Bewohner sehr hohe Anforderungen; zum Teil fühlen sich die Heimbeiratsmitglieder nach eigenen Aussagen mit dieser Aufgabe überfordert. Deshalb wurde im Oktober 2006 eine Informationsveranstaltung für Heimbeiräte und Heimförsprecher durchgeführt, auf die an späterer Stelle noch näher eingegangen wird.

II. Tätigkeit der Heimaufsicht

Personalausstattung der Heimaufsicht in Vollzeitäquivalenten

1,85

Die Heimaufsicht zieht zu ihren Prüfungen bei Bedarf weitere fach- und sachkundige Personen hinzu. Es besteht Zusammenarbeit mit der Bauaufsicht, Feuerwehr, Hygieneaufsicht, Lebensmittelüberwachung, dem Amtsapotheker, MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen), Landschaftsverband und Rechtsamt. Die Zusammenarbeit wird als „gut“ bezeichnet. In 2006 hat auch die geplante Rotation in der Zuständigkeit stattgefunden.

⁴ Bzgl. Anzahl und Qualifikation der Fachkräfte in Pflege und Betreuung

⁵ Bei 3 dieser Einrichtungen ist die Fachkraftquote aufgrund der getroffenen Vereinbarungen im Vergleich zum Vorjahr bereits angestiegen; 1 weitere Einrichtung ist in 2006 knapp unter die 50% Grenze gerutscht; auch in diesem Fall wurden Vereinbarungen getroffen.

Prüfungen nach § 15 HeimG (durch die Heimaufsicht)

Anzahl gesamt (ohne MDK-Prüfungen) ⁶	60 + 1
davon unangemeldete Prüfungen ⁷	26
anlassbezogene Prüfungen ⁸	1
Prüfungen zur Nachtzeit	0

Verzicht auf Prüfungen nach § 15 Abs. 4 Satz 2 HeimG

Anzahl gesamt	5
davon nach Prüfung des MDK	5
gemeinsame Prüfungen mit MDK	5
nach Prüfung unabh. akkreditierter Sachverständiger	0

Anzahl der bei der Heimaufsicht eingegangenen Beschwerden (gesamt)

davon Anzahl der von der AG § 20 HeimG an die Heimaufsicht übergebenen Beschwerden ⁹	72
	0

Die Anzahl der Beschwerden ist im Berichtszeitraum leicht angestiegen (2005: 68).

Anzahl der Beschwerden zu (Mehrfachnennung möglich):

Pflege-/Betreuungsqualität	29
bauliche Mängel	1
Verstöße gegen HeimmitwirkungsV	4
Entgelterhöhungen	1
sonstiges	37

Prüfergebnisse/vorgefundene Mängel (bezogen auf die 72 Beschwerden)**1. Mängel in Pflegequalität (20)**

Mängel in der Pflege (mehrfach ohne genaue Nennung), zu wenig zu trinken, zu wenig Beaufsichtigung, schlechter Umgang mit MRSA – Patienten, Unterernährung und Austrocknung, Verband bei Pergamenthaut, Trinkplan manipuliert, wichtige Medikamente nicht verabreicht,

Mängel in der Betreuungsqualität (6)

Schlechte Umgangsformen des Personals, Betreuung allgemein schlecht, Bewohnerin wurde geschlagen, abgestandenes Trinkwasser, Bewohnerin gestürzt und im Krankenhaus verstorben, schlechte unzureichende Betreuung

2. Mängel in der Pflege-/Betreuungsplanung

keine Beschwerden

3. Mängel in der Pflege-/Betreuungsdokumentation (3)

Zusatznahrung in der Nacht, Pflegefehler – Pflegedokumentation unzureichend geschrieben, gefährliche Pflege und zu wenig Flüssigkeit – mangelnde Dokumentation.

4. Mängel in der Personalausstattung (6)

Zu wenig Personal in den einzelnen Schichten (mehrfach) – dadurch viele Überstunden, kurzfristiger Einsatz in der Nachtschicht.

⁶ 60 Prüfungen von Heimen mit Begehungspflicht, zusätzlich 1 Begehung zur Klärung des Heimstatus. Bzgl. der beiden anderen Angebote mit unklarem Status fanden keine Begehungen statt : eine Klärung konnte 2006 über Gerichtsentscheid herbeigeführt werden; bei einer weiteren Einrichtung sind die Ermittlungen noch nicht ganz abgeschlossen.

⁷ Ab Frühsommer 2006 fanden – bis auf wenige Ausnahmen – unangemeldete Begehungen statt.

⁸ Hierbei handelt es sich um eine Überprüfung im Zuge der Feststellung, ob es sich bei diesen Angeboten um Heime handelt.

⁹ Es besteht noch keine Arbeitsgemeinschaft gem. § 20 HeimG (fehlende Richtlinien des Landes NRW).

5. Mängel in der Arbeitsorganisation (5)

Unterschiedliche Termine bei der Auszahlung des Taschengeldes, zu viele Überstunden, zu viele Tagesgäste in der Tagespflege, mangelnde Einarbeitung der neuen Mitarbeiter (2x).

6. bauliche Mängel (1)

Hitze in den Bewohnerzimmern unerträglich.

7. Hygienemängel (1)

Mangelnde Körperhygiene

8. Mängel bei Medikamentenaufbewahrung (1)

Angehöriger möchte Medikamentenwahl bestimmen.

9. unzulässige freiheitsentziehende Maßnahmen

keine Beschwerden.

10. Mängel bei Heimverträgen (1)

Neuer Heimvertrag nach 10 Wochen noch nicht ausgehändigt

11. Mängel in der Umsetzung der Heimmitwirkungsverordnung (4)

Mitwirkung im Heimbeirat wird unterdrückt, Anfechtung der Heimbeiratswahl (3x)

12. Mängel in der Essensversorgung (1)

Schlechtes Essen.

13. Sonstige Mängel (22)

- Wäsche abhanden gekommen (2x),
- Beschwerde über Einrichtungsleitung und Geschäftsführung (2x),
- Übergriffe unter den Zimmerbewohnern,
- schlechte Atmosphäre im Haus,
- Mobbing durch PDL (2x) und viele Überstunden,
- Streit eines Heimbewohners mit Ehefrau, die ebenfalls im Heim lebt,
- Person ohne Zustimmung im Heim untergebracht,
- Wertsachen angeblich abhanden gekommen,
- Rückerstattung von Heimentgelten nach Tod des Bewohners nicht zurück gezahlt,
- Bewohnerin durfte nicht am Heimbeiratstreffen teil nehmen,
- Taschengeld angeblich entwendet und Terror gegen die Bewohner,
- betrunkenem Bewohner durch das Personal Hilfe verweigert,
- Abrechnungsrückforderung nach Tod – Flüssignahrung,
- Bewohner bekommt versprochenes Einzelzimmer nicht,
- Bewohnerzimmer wird als Rauchabzug genutzt,
- frei zukaufende Medikamente sollen ohne ärztliche Verordnung an die Bewohner ausgegeben werden,
- Verletzung der Aufsichtspflicht,
- Höherstufung der Bewohnerin (Angehöriger nicht mit einverstanden),
- Einzelzimmerzuschlag, obwohl Doppelzimmer

Die Beschwerden wurden zeitnah und unangemeldet geprüft. Durch Beratungen wurden in den meisten Fällen Lösungen gefunden. In Einzelfällen konnten Beschwerden auch nicht aufgeklärt werden.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 17 HeimG.
 Bauliche Mängel: Anordnung zum Einbau einer Fäkalienspüle, ein Pflegebad, sowie Bereitstellung eines Gemeinschafts- und Therapieraums

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 18 HeimG.
 Beschäftigungsverbote wurden nicht angeordnet.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Anordnungen nach § 19 HeimG
 Untersagungen des Heimbetriebs wurden nicht angeordnet.

Anzahl der im Berichtszeitraum erlassenen Bescheide nach § 21 HeimG
 Ordnungswidrigkeiten sind nicht vorgekommen

Anzahl der Anzeigenprüfungen neuer Heime

Anzahl der Befreiungen nach § 25 a HeimG (Erprobungsregelung)

Anzahl der Befreiungen nach § 31 HeimMindBauV
 Aufgrund der geringen Größe der Einrichtung wurde auf einen Raum zur vorübergehenden Nutzung (sog. Absonderungsraum) verzichtet und aus wirtschaftlichen Gründen wurde auf den Einbau eines Aufzuges verzichtet.

Anzahl der Befreiungen nach § 11 u. Zustimmungen nach § 5 Abs. 2 HeimPersV
 Fachkräfte in Pflege u. Betreuung: Befreiungen wurden nicht ausgesprochen.

Anzahl der Beratungen nach § 4 Pkt. 1 HeimG
 Beratung Bewohner/innen, Heimbeiräte, Heimfürsprecher und Angehörige: Bei jeder Begehung wurde ein Gespräch mit dem Heimbeirat (Vorsitzender oder Stellvertreter) geführt; an einigen Sitzungen wurde teilgenommen; bei Bewohner- und Angehörigenbeschwerden wurden diese ebenfalls umfassend beraten. Starker Anstieg insbesondere bei sehr komplexen Sachverhalten (2005: 63)

Anzahl der Beratungen nach § 4 Pkt. 2 HeimG
 Beratung von Personen mit berechtigtem Interesse (Fördervereine, Privatpersonen): Beratung Förderverein hinsichtlich Spenden, Beratung zu Fragen bzgl. Heimeinzug, mehrere Personen an Pflegeberatung verwiesen. Steigerung der Beratungsanzahl durch vermehrtes Auftreten von Privatpersonen (200%. 15)

Anzahl der Beratungen nach § 4 Pkt. 3 HeimG
 Personen, die die Schaffung von Heimen beantragen, schaffen oder betreiben: zahlreiche Beratungen während des Anzeigeverfahrens, Umbau, Modernisierung, Beratungsbedarfe Heimleitung, Pflegedienstleitung oder sonstige Mitarbeiter. Verringerung der Beratungen u.a. wegen geringerer Anzahl Neuplanungen (2005: 42)

Sonstige Schwerpunkte der Tätigkeit der Heimaufsicht

Themenschwerpunkt bei den Begehungen in 2006 war der Umgang mit bestimmten Bewohnergruppen wie z.B. Migranten, dauernd Bettlägerigen, Demente mit Weglauftendenz, Suchterkrankte, Rollstuhlfahrer und der Umgang mit MRSA Patienten. In diesem Zusammenhang stand insbesondere die Tätigkeit der MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes im Vordergrund.

Bei jeder Begehung wurde ein Gespräch mit dem Heimbeirat und dem Sozialen Dienst gewünscht und auch durchgeführt; vereinzelt: Prüfung von Heimverträgen wegen Vertragsänderungen, Prüfungen nach Heimmindestbauverordnung (Auflösung Ehepaar-Appartements, Anbringung von Handläufen).

Ferner: Überprüfung der Medikamentenaufbewahrung, der Pflegedokumentation, freiheitsentziehende Maßnahmen (stichprobenartig).

Mängel wurden im Rahmen der angemeldeten und unangemeldeten Begehungen bis auf wenige Ausnahmen nicht festgestellt (fehlende Handzeichen in der Pflegedokumentation, Fachkraftquote, bauliche Mängel). Die Mängel wurden über Beratung und entsprechende Maßnahmen des Trägers bereits abgestellt bzw. werden über Zielvereinbarungen abgebaut. In einem Fall ist eine Anordnung aufgrund baulicher Mängel erfolgt.

Im vergangenen Jahr fand eine Veranstaltung der Heimbeiräte und Heimfürsprecher statt. Hierzu wurden im Vorfeld alle Beteiligten angeschrieben und gebeten, ihre Teilnahme anzumelden und ggf. Themenwünsche zu nennen. Insgesamt wurden 4 Themenvorschläge genannt, zu denen ein reger Austausch bei der Veranstaltung stattgefunden hat. Alle Teilnehmenden hatten die Möglichkeit Ihre Anschrift und Telefonnummer in die Anwesenheitslisten einzutragen, so dass bei Bedarf ein Kontakt und Gedankenaustausch stattfinden kann. Aufgrund der großen Resonanz und der vielen positiven Rückmeldungen ist in 2007 ein weiteres Treffen geplant.

Überprüfung von 13 Häusern, die Betreutes Wohnen anbieten, ob diese ggf. unter das Heimgesetz fallen. Alle 13 Häuser, die „Service-Wohnen“ anbieten fallen nicht unter das Heimgesetz.

Abschließende Feststellung

Berechtigten Mängel und Beschwerdegründe konnten im Wege der Beratung abgestellt werden. Aber auch bei unberechtigten Beschwerden haben die betroffenen Beschwerdeführer mündlich oder schriftlich Rückmeldung erhalten und wurden über die Sachlage aufgeklärt.

Die Anzahl der Beratungen ist deutlich gestiegen, da sich auch vermehrt Einrichtungsleitungen im Vorfeld an die Heimaufsicht gewendet haben, sobald sich Probleme mit Angehörigen oder BewohnerInnen angedeutet haben.

In der Regel ist das Verhältnis der Einrichtungen zur Heimaufsicht sachlich und konstruktiv. Einige Einrichtungen sind offensiv an die Heimaufsicht herangetreten, um über bestehende Probleme zu informieren und sich beraten zu lassen. Andere Träger wiederum haben sich - um möglichen Beschwerden vorzubeugen - frühzeitig an die Heimaufsicht gewandt, um gemeinsame Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Anhang

Bestand Einrichtungen, die der Heimaufsicht unterliegen (2006)

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen	Straße
Altenheim der DRK-Schwesternschaft	Rudolfstraße 86
Altenheim Ges. für Diakonie	Zeughausstraße 24 – 32
Altenheim Spormann	Carnaper Straße 8
Betreuungszentrum Hofaue	Hofaue 40
Caritas- Altenzentrum St. Suitbertus	Kölner Straße 4
Caritas-Altenzentrum Augustinusstift	Im Ostersiepen 25-27
Caritas-Altenzentrum P.-Hanisch-Haus	Stockmannsmühle 23
Carmen-Sylva-Haus	Schloßstr. 16
CBT- Wohnhaus Edith Stein	Meckelstr. 106
Christl. Altenheim Friedenshort	Friedenshort 80 – 82
Dr. Heinrich-Feuchter-Stiftung	Westfalenweg 210
Ev. Altenheim Wichlinghausen	Stollenstraße 2 – 6
Ev. Altenhilfe Ronsdorf	Schenkstraße 133
Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	Hugostraße 50
Ev. Altenhilfe Wichlinghausen	Wikingerstraße 23
Ev. Seniorenheim Vohwinkel	Vohwinkeler Feld 39
Ev. Vereinshaus	Kasinostraße 21
Haus am Toelleturm	Ob. Lichtenplatzer Str. 224
Haus Hardt	Hardtstraße 55
Haus Vivo	Brändströmstr. 13
Johanneshaus am Brill	Briller Str. 117
Johanneshaus Hans-Sachs-Str.	Hans-Sachs-Straße 1
Johanniterstift	Lettow-Vorbeck-Str.
Lutherstift	Schusterstraße 9-19
MUNDUS Senioren-Residenzen	Auer Schulstraße 12-16
Ref. Gemeindestift Elberfeld	Blankstraße 5
Residenz Revita	Schleichstraße 161
Residenz Revita	Rott 37 A
Seniorenresidenz an der Oper (Curanum)	Unterdörnen 108
Seniorenzentrum Bethesda	Hainstraße 59
St.- Lazarus-Haus	Auf der Bleiche 53
St. Remigiushaus	Garterlaie 29
städt. Altenheim Herichhauser Straße	Herichhauser Straße 21
städt. Altenheim Hölkesöhde	Hölkesöhde 22 a
städt. Altenheim Vogelsangstraße	Vogelsangstraße 50-62
städt. Altenpflegeheim Am Diek	Am Diek 65
städt. Altenpflegeheim Neviandtstraße	Neviandtstraße 85-87
städt. Altenpflegeheim Ob. Lichtenplatzer Str.	Obere Lichtenplatzer 73
städt. Altenzentrum Wuppertaler Hof	Winklerstraße 1 – 3

Teilstationäre Pflegeeinrichtungen	Straße
Kurzzeitpflege Honigstal	Heckinghauser Str.
Kurzzeitpflege St. Josef Krankenhaus	Bergstr.
Tagespflege Augustinusstift	Im Ostersiepen
Tagespflege ev. Altenhilfe Wichlinghausen	Westkotter Str.
Tagespflege ev. Vereinshaus	Luisenstr.
Tagespflege Johannes Seniorenwerk	Briller Str.
Tagespflege Klump	Annenstr.
Behinderteneinrichtungen	Straße
Alpha	Margaretenstr.
Bergische Diakonie Aprath	Unterstr. 2/ Straßburger Str. 43/ Georgstr. 11/ Lucasstr. 1
Bergische Diakonie Aprath	Viktorstr.
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Heckinghauser Str. 206
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Am Kriegermal 48
Blaukreuzhaus Wuppertal e.V.	Freiligrathstr. 106
Elisabeth-Heimstatt	Föhrenstr. 30
Hephata	Heinrich-Böll-Str.
Hof Sondern	Obersondern 6/ Windfoche
Iona Wohngemeinschaft	Goebenstr. 20/ Bismarckstr. 69/ Platzhoffstr. 25
Lebenshilfe	Heidestr. 72
Lebenshilfe	Pflegeheimstr. 12
Lebenshilfe	Mastweg 35, 35 a – d
Lebensraum e.V.	Im Bilten
Pflege + Lebensgemeinschaft	Werderstr. 73/ Am Dieck 62/ von-der-Goltz-Str. 3
Porta	Am Kriegermal 3a
Troxler-Haus	Zum Lohbusch 70
Villa Hammerstein	Hammersteiner Allee
Planungen	Straße
Hospiz	Höhenstr.
St. Remigius Residenz	Garterlaie
Blaues Kreuz	
BDA	Ernststr.
darüber hinaus: 1 Einrichtung mit unklarem Status	